Wiedmaier
lesselbarth
üßen als
erlobte
Wilhelmshaven
ober 1928

gen-Effringen.
s-Einladung
ns hiemit, Verwandte,
ekannte zu unserer am
, den 22. Oktober 1928
„Pflug" in Effrin-
enden Hochzeitsfeier
chst einzuladen.
r | Anna Hofmeister
Tochter des
Jakob Bihler, Bauer
Effringen.
ang ½12 Uhr 1302
statt jeder besonderen
egennehmen zu wollen.

erkaufe 1448
chmaschine
ig gebraucht, mit Putzerei,
brikat Rau.
Rind nicht ausgeschlossen.
n der Geschäftsstelle d. Bl.

schkowski
do da Vinci
ischer Roman
billig
geworden
mit Bildern nur ℳ 2.85
vorrätig
lg. Zaiser, Nagold.

Suche auf 15. Nov.
ehrliches, pünktl. (540
Mädchen
16—18 Jahre alt.
Müller, Schlosserei,
Bietigheim, Württ.
Besigheimerstr. 5.

Jumper
(tunesischer Häkelstich)
für Erwachsene
fertigt an
Wer? sagt die Gesch.-St.
ds. Bl. 1443

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden" u. „Unsere Heimat"

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft"

102 Nagolder Tagblatt Jahre

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ℳ 1.60; Einzelnummer 10 ₰. — **Erscheint an jedem Werktage.** — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder deren Raum 15 ₰, Familien-Anzeigen 12 ₰; Reklamezeile 45 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschlag Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen : : : : :

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 247 | Gegründet 1827 | **Samstag, den 20. Oktober 1928** | Fernsprecher Nr. 29 | **102. Jahrgang**

Tagesspiegel

Der englische Schatzkanzler Churchill und der Dawesagent Parker Gilbert sind aus London in Paris eingetroffen und hatten eine Unterredung mit Poincaré über Entschädigungsfragen.

*

Der Generalstreik in Lodz (Polen) geht weiter. Die Arbeitervertreter haben die Angebote der Arbeitgeber abgelehnt. Die Streiks in Petrikau und Czenstochau sind zusammengebrochen.

Politische Wochenschau

Was sie über die Fahrt „Graf Zeppelin's" sagen / Politik und „Graf Zeppelin" / Eine schwäbische Leistung / Wie klingt auf einmal die Sprache in England! / Also sprach Macdonald am 14. Oktober im Reichstag / „Da er den Bissen genommen, fuhr der Satan in ihn" / Reichsreform-Programm oder literarisches Material / Um die Konkordate / Unsere Handelsbilanz wird günstiger / 600 Millionen Abmangel = Steuererhöhung.

An der Spitze der Weltereignisse dieser Woche steht die gelungene Ozeanfahrt des „Graf Zeppelin". Ihrer nationalen und wirtschaftlichen Bedeutung entspricht vielleicht am besten das Glückwunschschreiben des amerikanischen Botschafters Schurmann an Dr. Eckener, wenn es dort heißt: „Sie siegten glänzend über widrige Elemente. Dies lieferte den praktischen Beweis für die Richtigkeit Ihrer mir kürzlich in der Berliner Botschaft erläuterten Theorie von der Ueberlegenheit des Luftschiffs über das Flugzeug im Sturm. Sie haben überzeugend die Möglichkeit eines transatlantischen Handelsflugverkehrs bewiesen. Dies ist ein neuer Sieg deutscher Wissenschaft, Mutes und Ausdauer."

Auch politisch kann und wird Zeppelins Ozeanfahrt nicht ohne Nutzen sein. Die Hochachtung, die Deutschland durch solche Leistungen in den Lüften und durch seine staunenswerten Fortschritte auf dem Gebiet der Technik sich bei andern Völker, namentlich bei dem reichsten Volk unseres Planeten verschafft hat, muß naturgemäß ihre wohltätige Wirkung auch auf die internationalen Beziehungen ausüben. Es liegt nur an uns, daß wir derartige unwägbare und doch schwerwiegende Errungenschaften alsbald auch politisch ausnützen. Man muß auch in der Politik das Eisen schmieden, solange es noch heiß ist.

Für uns Schwaben haben alle diese deutschen Großtaten noch eine besondere Bedeutung. Dr. Köhl, Graf Zeppelin, Dr. Dürr und wie alle diese Männer der Tat und der Technik heißen mögen, sie sind Fleisch von unserem Fleisch. Der Luftschiffbau in Friedrichshafen ist speziell eine schwäbische Leistung. Gewiß haben die andern deutschen Stämme in Wissenschaft und Kunst und Technik Großes und Größtes geleistet, aber wir Schwaben können uns neben ihnen sehen lassen. Doch ob Schwabe oder Preuße, gleichviel, es ist wieder eine deutsche Tat im Dienste der friedlichen Zusammenarbeit der Völker und zu Nutz und Frommen der ganzen Menschheit.

Wenn nur etwas von dieser neuen Wertschätzung, die Deutschland im Rat der Völker aus ureigener Kraft sich erkämpft hat, sich auch irgendwie wirksam auf die zwischenstaatlichen Verhandlungen abfärben würde, denen wir heute mit größtem Interesse entgegensehen. Wir meinen die Erörterung der Fragen über Räumung und Entschädigungen, auch über die Abrüstung. Aber wir fürchten, daß ein Poincaré und Briand umgekehrt wieder behaupten werden, aus dem Zeppelin-Erfolg ersehe man, wie gefährlich und unabgerüstet die Deutschen seien. Wenn freilich die Stimmen, die man kürzlich aus England hörte, entscheidenden Wert hätten, so würden uns die allerbesten Aussichten winken. Da ist die Wahlrede von Lloyd George, die er am 12. Oktober in Yarmouth gehalten hat. Jeder Satz ein wuchtiger Keulenschlag gegen die Politik der gegenwärtigen englischen Regierung, jeder Satz eine Anerkennung Deutschlands. Chamberlain sei lediglich eine Figur, die von andern geleitet werde, Cushendun vollends ein bloßes Grammophon, aus dem Londons Staatsmänner sprächen. Die gegenwärtige Außenpolitik Englands stelle eine Gefahr für den Frieden Europas und der Welt dar, das englisch-französische Abkommen der unheilvollste Vorgang seit dem Kriege, der Versailler Vertrag eine Erpressung, Englands Verhalten in der Räumungsfrage ein Wortbruch, eine Politik gegen Italien ein Unsinn, eine Vereinbarung gegen Amerika geradezu ein Wahnsinn.

So spricht ein Lloyd George, dem England den Sieg des Weltkriegs verdankt! Nun dürfen allerdings Wahlredner, vollends von Männern, die eine absterbende Partei (Lloyd George ist Liberaler) vertreten, nicht in allen Worten ernst genommen werden. Aber immerhin muß den Worten eines ehemals führenden Staatsmanns heute noch Gehör geschenkt werden, vollends wenn sie sich fast in demselben Geleise bewegen wie die Aeußerungen eines ebenfalls hervorragenden Staatsmanns und Parteiführers. Macdonald hat am 14. Oktober im vollbesetzten Plenarsaal des Reichstags in Berlin einen Vortrag über die Probleme des Friedens gehalten. „Sie sind entwaffnet", rief der Redner den Deutschen zu, „nicht nur infolge des Kriegs, sondern auf Grund eines Dokuments, das den anderen die gleiche Verpflichtung auferlegt. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß es die Ehre Großbritanniens erfordert, ein solches Dokument nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Geist nach zu erfüllen."

Na, wir wollen uns dieser Worte erinnern, wenn Macdonald, der Führer der großen englischen Arbeiterpartei — die übrigens, wie er auch in Berlin erklärt hat, streng national eingestellt ist — wieder Englands Ministerpräsident werden sollte. Hoffentlich wird ein anderes Wort nicht an ihm wahr werden: „Da er den Bissen genommen hatte, fuhr der Satan in ihn."

Was unsere deutsche Heimat angeht, so ist es merkwürdig rasch wieder über das Reichsreform-Programm des Lutherbunds still geworden. Namentlich scheint die vorgeschlagene Lösung der Kernfrage über das Verhältnis von Reich und Preußen wenig Anklang zu finden. Wäre ja viel gewonnen, wenn dieser „Dualismus", der unzählig viel Streit und Widerwärtigkeiten in den Berliner Ministerien verursacht, endlich einmal aus der Welt geschafft würde. Dr. Luther will nun aus Preußen ein „Reichsland" machen, ein dem Reich innig einverleibtes Gemeinwesen, das den Staatspräsidenten, den Ministerpräsidenten und die Ministerien völlig mit den obersten Reichsinstanzen teilt. Bereits aber hat die Preußenregierung glatt abgelehnt. Aber auch Bayern will nichts von den Reformvorschlägen wissen, allerdings aus anderen Gründen. Mit diesen beiden Ablehnungen, ganz abgesehen von dem Widerspruch, den der Plan fast in der gesamten Presse erfahren hat, dürfte das Programm bereits erledigt sein und als „literarisches Material" auf später gelegene Zeiten zurückgestellt werden.

Viel Staub hat eine weitere Zeitungsmeldung aufgewirbelt, nämlich die Mitteilung von einem angeblich nahe bevorstehenden Abschluß eines preußischen Konkordats d. h. eine Vereinbarung zwischen dem Papst und dem preußischen Staat über allerlei kirchlich-staatliche Fragen, als da sind Abgrenzung von Bistümern, Neuschaffung dreier Bistümer, Vorbildung von deutschen Geistlichen in Rom, Mitwirkung der Kirche bei Besetzung von philosophischen Lehrkräften oder Ernennung von Religionslehrern usw. Ist dem so, dann dürfte es wieder genug Aufregung und Kampf absetzen. Bis heute steht es so, daß die Kommunisten und die Völkischen grundsätzlich alle Konkordate ablehnen, während alle anderen Parteien (Sozialdemokraten, Demokraten, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei) ihre Stellungnahme von der Gestaltung des Abkommens abhängig machen. Bekanntlich hat seinerzeit Außenminister Dr. Stresemann im Reichstag sich für ein Reichskon-

Zerbrochenes Porzellan

Die Gekränkten von Lakehurst

Neuyork, 19. Okt. Die Vorgänge bei der Landung des „Grafen Zeppelin" in Lakehurst, die bei einigen Fahrgästen — nicht bei Dr. Eckener und seiner Mannschaft — so große Entrüstung erregten, daß z. B. der preußische Innenminister Grzesinski sich zu einer sehr unklugen und gefährlichen Ansprache in Lakehurst hinreißen ließ, erscheinen nach den neueren Berichten in wesentlich anderem Licht, als die ersten Funk- und Zeitungsmeldungen sie darstellten. Bei dem Eintreffen des Luftschiffs gerieten die Massen, die so lange auf dem Flugplatz der Ankunft geharrt hatten, außer Rand und Band und sie zerbrachen die Polizeikette. Es war begreiflich, daß die Polizei in dem Chaos keine zarten Rücksichten mehr nahm, und wenn dabei einer oder der andere der Fahrgäste, als sie durch die Menschenknäuel zur Zollstelle geführt wurden, versehentlich auch einen Puff davontrug, so hätte er dies in Anbetracht der Umstände eben mehr von der „heiteren" Seite nehmen, jedenfalls aber übertriebene Beschwerden vermeiden müssen.

Es wird jetzt als sicher festgestellt, daß die tatsächlich entstandene Verstimmung namentlich auch auf amerikanischer Seite in der Hauptsache auf die Ueberempfindlichkeit einiger Fahrgäste zurückzuführen ist. Und in amerikanischen Kreisen sagt man, daß bei einer derartigen Gelegenheit Unvorhergesehenes eintreten kann, das man eben hinnehmen muß. Wer das nicht wolle oder könne, bliebe besser zu Hause.

Zu der Tatsache, daß einige Fahrgäste es besonders übelnahmen, daß sie „wie Schmuggler" durch die Zollrevision hätten gehen müssen, erklärt der deutsche Generalkonsul in Neuyork, v. Lewinski, es sei ganz in der Ordnung gewesen, daß man den Zeppelin als Verkehrsluftschiff angesehen habe, das wie ein Ozeandampfer zu behandeln sei, damit kein Vorgang geschaffen werde, der später unbequem werden könnte. — Der Vorgang ist auch für andere Länder und für die Zukunft des Luftverkehrswesens bedeutsam.

Eine weitere Quelle der Verstimmung brachten eine Tafelordnung und sonstige Einladungen, die nicht an alle ergangen sind. Grzesinski erhielt bei dem Festessen in Neuyork weit unten seinen Platz, was ihn stark verschnupfte. Auch erhielten manche Fahrgäste keine Theaterkarten, was neue Aufregung schuf. Die Fahrgäste scheinen an der falschen Vorstellung zu leiden, daß sie wegen gleichen Heldentums gleiche Ehren wie Eckener und seine Mannschaft beanspruchen könnten. Der Amerikaner hat aber ein richtigeres und feineres Empfinden für wirkliches Verdienst, und es wäre in Amerika undenkbar gewesen, daß z. B. der Mitfahrende Levin in derselben Weise gefeiert worden wäre wie der wagemutige Pilot Chamberlin, wie es seinerzeit in Kottbus und Berlin geschah. Deshalb hat man bei den Festlichkeiten in Neuyork die Aufmerksamkeiten auf die Luftschiffbesatzung beschränkt. Mehr Augenmaß bei gewissen Fahrgästen hätte die richtige Einstellung gefördert, und sie hätten sich nicht als „gekränkt" zu fühlen gebraucht. Die fatale Rede Grzesinskis in Lakehurst wurde von der Neuyorker Presse völlig übersehen, erst die deutschen Berichte darüber wurden abgedruckt.

Allgemein verurteilt man in Amerika, daß die Berichterstattung von Bord des Luftschiffs an die drei „Monopolverlage" verkauft und die Fahrgäste, sowie die Besatzung verpflichtet wurden, bis acht Tage nach der Landung keine Berichte zu machen. Es wird Dr. Eckener geraten, etwaige ähnliche Verträge für die Heimreise zu brechen, denn Gutes werde nicht erzielt.

Eckener bei Coolidge

Washington, 19. Okt. Dr. Eckener und seine Begleiter sind heute morgen aus Philadelphia in Washington eingetroffen und festlich empfangen worden. Um 9 Uhr begaben sie sich ins Weiße Haus zu einem Frühstück, zu dem Präsident Coolidge sie geladen hatte. Nach dem Frühstück machte Dr. Eckener Besuche im Handelsamt, um für die Unterstützung der Fahrt und die herzliche Aufnahme zu danken. Darauf fuhr er zum Ehrenfriedhof Arlington, um am „Grab des unbekannten Soldaten" einen Kranz niederzulegen. Wie verlautet, stattet Dr. Eckener auch dem amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Hoover auf dessen wiederholte herzliche Einladung einen Besuch ab.

Am Donnerstag gab die Stadt Philadelphia der Zeppelin-Besatzung ein Festessen, zu dem über 1400 Gäste geladen waren.

*

Die ferner zu bauenden Zeppelinluftschiffe sollen etwa 150 000 Kubikmeter Traggas haben („Graf Zeppelin" hat 105 000), auch soll die Zahl der Motoren (5) vermehrt werden, um eine größere Geschwindigkeit zu erreichen. Man spricht davon, daß für den ständigen Zeppelin-Ozeanverkehr ein europäisches, ein nord- und ein südamerikanisches Konsortium gebildet werden müssen, die aber in bestimmten Rahmen zusammenarbeiten.

Die neu zu errichtende Werft soll, wie bereits gemeldet wurde, in die Gegend von Basel kommen.

Für die Rückreise nach Deutschland haben sich bereits viele angesehene Amerikaner, zum Teil unter Beifügung von Schecks über 3000 Dollar — so hoch ist der Fahrpreis — gemldet, es sind aber nur 8—10 Plätze frei. Um möglichst vielen die Luftfahrt über das Meer zu ermöglichen, soll, laut einer Berliner Meldung, eine zweite Amerikafahrt im November oder Anfang Dezember dieses Jahres stattfinden.

Die Abnützung des Luftschiffs, das am 3. oder 4. November in Friedrichshafen zurückerwartet wird, beträgt nach einer Mitteilung des Oberingenieurs Dr. Dürr bei einer Ozeanfahrt normal etwa 0,8 v. H.

Nordpolfahrt des „Graf Zeppelin"?

Die Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter" meldet aus Berlin: Die Gesellschaft zur Erforschung der arktischen Gegenden hatte kürzlich eine Sitzung unter der Leitung von Professor Frithjof Nansen. Es wurde beschlossen, daß im nächsten Sommer eine große wissenschaftliche Expedition unternommen werden solle, und zwar mit dem von der deutschen Regierung zur Verfügung gestellten „Graf Zeppelin". Dr. Eckener werde das Luftschiff selbst führen und habe den Wunsch geäußert, daß Haparanda der Ausgangspunkt der Expedition werden solle. Er ist der Ansicht, daß die Fahrt von Haparanda zum Nordpol in 20 Stunden durchgeführt werden könne. Die Expedition soll in den Monaten April bis Juni unternommen werden. Diese Monate sind am günstigsten, da in diesem Zeitraum kein Nebel vorkommt. Die größte Schwierigkeit für die Verwirklichung des Plans liegt in der Beschaffung der großen Geldsumme, die zur Versicherung des Luftschiffs erforderlich ist. Die wissenschaftliche Leitung der Expedition übernimmt Professor Frithjof Nansen, dem zwölf Gelehrte zur Seite stehen werden. Im ganzen soll das Luftschiff 50 Mann Besatzung mitnehmen. Als Abschluß der Polarexpedition ist ein Flug über Sibirien nach Alaska beabsichtigt. Man will untersuchen, inwieweit diese Gegenden mit ihren beständigeren Witterungsverhältnissen sich besser als der Atlantische Ozean dazu eignen, als Mittelglied für die Verbindung zwischen Europa und Amerika zu dienen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

kordat ausgesprochen. Jedenfalls wird dieser heikle Punkt eine nicht unwesentliche Rolle bei der Frage spielen, ob die Deutsche Volkspartei in die preußische Regierungskoalition aufgenommen werden kann. Ehemals, im Bismarckschen Kulturkampf, waren ja die Nationalliberalen, die Vorgänger der Deutschen Volkspartei, die allerschärfsten Gegner des Zentrums.

Was unsere wirtschaftlichen Verhältnisse betrifft, so ist unsere Einfuhr im Monat August erfreulicherweise abermals zurückgegangen (Juli: 1300,64 Mill., August: 1145,30 Mill.), während unsere Ausfuhr erheblich zugelegt hat (Juli: 916,75 Mill., August 1028,61 Mill.). Also immer noch ein Einfuhrüberschuß, aber doch weniger als in früheren Monaten. Freilich sind wir in unserer Selbstversorgung noch lange nicht so weit, wie wir sein sollten. Deutschland muß sich mit jedem Jahr und Monat auf dem Gebiet der Lebensmittel immer mehr vom Ausland freimachen. „Die Agrarfrage ist eine Staatsfrage. Es ist keine Uebertreibung, wenn man in der richtigen und umfassenden Behandlung der Agrarfrage unsere größte volkswirtschaftliche Aufgabe erblickt." (Dr. Luther).

Weniger erfreulich aber ist die Mitteilung, die neuerdings Reichsfinanzminister Dr. Hilferding machte, daß nämlich der nächste Reichshaushaltplan, der gegenwärtig vorbereitet wird, einen Abmangel von 600 Mill. Reichsmark aufweisen werde. Wie ist nun dieses große Loch stopfen? Weitere Drosselung von Ausgaben (9671 Millionen) scheint kaum möglich zu sein. Am Finanzausgleich läßt sich auch nichts abzwacken. Denn die Länder und Gemeinden beschweren sich sowieso hart darüber, daß sie am Tisch des Reichs so gar schmal gehalten würden. Bleibt also nur noch Erhöhung der Steuern übrig, etwa die Einnahmen aus Bier, Branntwein, Erbschaftssteuer und dergl. Eine üble Aussicht in einer Zeit, wo alle Stände über die Unerträglichkeit der Steuerlasten mit Recht auf bitterste klagen! W. H.

Neueste Nachrichten

Die Führung in der Deutschnationalen Volkspartei Hugenberg oder Westarp?

Berlin, 19. Okt. Nachdem gestern vormittag die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei und nachmittags die Parteileitung zusammen mit der Reichstagsfraktion im Reichstag beraten hatten, ohne daß über die Frage der Führung ein Beschluß gefaßt worden wäre, werden am Samstag und Sonntag unter Zuziehung der Vertreter der Landesverbände neue Sitzungen abgehalten. — Einige Blätter melden mit Vorbehalt, so viel verlaute, sei Graf Westarp nicht gesonnen, das Amt des ersten Vorsitzenden niederzulegen (der Vorstand besteht aus drei Personen, darunter Geheimrat Hugenberg). Gegen die Erklärung, daß die Fraktion die bisherige Führung durch Graf Westarp, der auch Fraktionsvorsitzender ist, billige, hätten Hugenberg, Dr. Bang und Freytagh-Loringhoven gestimmt.

Weiter verlautet, Abg. Geheimrat Hugenberg beabsichtige ein sozialpolitisches Programm dem Vertretertag vorzulegen. Wenn er damit nicht durchdringe, beabsichtige er, aus der Partei auszutreten.

Abg. Treviranus hat das Amt des politischen Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei niedergelegt. Der Posten soll nicht wieder besetzt werden.

Spaltung in der polnischen Sozialdemokratie

Warschau, 19. Oktober. Die pilsudskitreuen Sozialdemokraten des Warschauer Bezirks haben den Beschluß gefaßt, unter dem vorläufigen Namen „Polnische sozialistische Partei, früher gewesene revolutionäre Fraktion" eine neue Partei zu bilden. Das vor 10 Tagen begründete Blatt „Przedswit", das ebenfalls sozialistisch und pilsudskifreundlich ist, hat sich den Sozialisten zur Verfügung gestellt.

Württemberg

Stuttgart, 19. Oktober. Ein Handwerksreferat beim Württ. Wirtschaftsministerium? Am 12. Oktober 1928 fand im Württ. Wirtschaftsministerium zwischen den Vertretern der vier württ. Handwerkskammern und den Vertretern des Ministeriums, Staatsrat Rau und Ministerialrat Dr. Staiger, eine Besprechung über die Frage der Errichtung eines Handwerksreferats beim Württ. Wirtschaftsministerium statt. Als Ergebnis der Beratungen gaben die Vertreter des Wirtschaftsministeriums die Zusicherung, daß das Ministerium auf Grund der Erörterungen in eine eingehende Prüfung dieser Frage eintreten wird.

In den Ruhestand. Der Staatspräsident hat den Direktor Dr. Rath an der Landesbibliothek seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Straßenbahn nach Rohr a. F. Vom nächsten Sonntag, 21. Oktober, an wird die Straßenbahnlinie 1 über Vaihingen, Wirtsstraße, bis zum Rathaus Rohr verlängert.

ep. **Tagung des Württ. Vereins evang. Lehrer.** Unter zahlreicher Beteiligung fand am Samstag die Jahresversammlung des Württ. Vereins evang. Lehrer statt, bei der auch Vertreter des Ministeriums und des Evang. Oberschulrats zugegen waren. Der bisherige Vorstand, Rektor a. D. Jetter in Korntal legte nach der Bibelbesprechung den Jahresbericht vor. Zugleich teilte er mit, daß er gesundheitshalber die Vorstandschaft des Vereins niederlegen müsse. Rektor Kern und andere dankten ihm warm für seine treue und aufopfernde Hingabe während seiner 10jährigen Vorstandschaft. Einstimmig wurde Rektor Jetter zum Ehrenvorstand gewählt. Die Neuwahl des Vorstands fiel mit fast derselben Einstimmigkeit auf den bisherigen Schriftleiter des Lehrerboten, Mittelschuloberlehrer Kühnle in Cannstatt. Vertreter des Vorstands im Beamtenbund ist nach wie vor Oberlehrer List in Stuttgart. Die Nachmittagsversammlung brachte einen Vortrag von Oberschulrat Goller über „Die alte und die neue Bildung des Volksschullehrers". Er besprach die Vorzüge und Nachteile der seminarischen Bildung und forderte die Trennung der Lehrerbildung in eine allgemein wissenschaftliche und eine besondere berufliche Ausbildung. Voraussetzung für die Zulassung zur beruflichen Bildung soll die Hochschulreife sein, die auf einer höheren Schule einschließlich der Aufbauschule zu erwerben sei. Die berufliche Bildung soll hochschulmäßigen Charakter tragen, auf einer Hochschule oder einer mit dieser in enger Verbindung stehenden pädagogischen Akademie erfolgen und einen Zeitraum von 3 Jahren beanspruchen. Rektor Gengnagel, Landtagsabgeordneter Rektor Kling, sowie Schulrat Haehnle aus Besigheim und Studienrat Bader aus Eßlingen ergänzten den Vortrag in einzelnen Punkten: Als Voraussetzung für die Hochschulreife sollte eine Fremdsprache genügen. Der Aufenthalt in Internaten sollte 3 Jahre nicht übersteigen. Die Aufbauschulen und pädagogischen Akademien müssen konfessionellen Charakter tragen. Die Aufbauschulen sollen staatlich sein, nicht etwa nur städtisch.

Stat. Handbuch für Württemberg. Das Statistische Handbuch für Württemberg 1922 bis 1926, herausgegeben von dem Statistischen Landesamt, ist neu erschienen. Dieser Band ist der 24. seit dem erstmaligen Erscheinen des mit dem Jahr 1885 begonnenen Statistischen Handbuchs. Es ist ziemlich umfangreicher als die meisten der früheren Jahrgänge.

Raubmord? Am 28. Juni 1928 wurde bei Fellbach im Wald am östlichen Abhang des Kappelbergs, abseits des zum Kernen führenden sog. Dreibrunnenwegs, in der Nähe des Wasserbehälters der Landeswasserversorgung die halbverweste Leiche des 32 Jahre alten Schneiders Jakob Ostertag, geb. in Eschach OA. Gaildorf, gefunden. Ostertag verließ am Sonntag, 10. Juni 1928, morgens zwischen 5 und 6 Uhr seine Wohnung in Stuttgart, Hirschstr. 28. Wo er in der vorangegangenen Nacht sich befand, ist unermittelt. Der beschädigte Strohhut des Verstorbenen lag etwa 250 Meter von der Leiche entfernt; der Geldbeutel leer am Kopf der Leiche; vermutlich fehlen 50 Mk. in Papiergeld. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart vermutet ein Verbrechen und erläßt ein Ausschreiben.

Aus dem Lande

Zuffenhausen, 19. Okt. Tödlich verunglückt. Der 25 J. a. Sohn Hermann des Möbelfabrikanten Karl Pflieger in Zuffenhausen verunglückte in Berlin bei einer Fahrt mit seinem Motorrad tödlich. Er wurde nach Zuffenhausen übergeführt und dort beerdigt.

Kleinbottwar OA. Marbach, 19. Okt. Unter schwerer Anklage. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Dopffel-Heilbronn fand gestern die Voruntersuchung gegen den hiesigen Ortsvorsteher Robert Bacher statt. Die Anklage geht noch in die Inflationszeit zurück und betrifft hauptsächlich Meineid in mehreren Fällen. Trotz dieser schweren Anklage versieht Bacher hier noch die Amtsgeschäfte. Bei einer durch das Oberamt anberaumten, ohne Ortsvorsteher stattgefundenen Gemeinderatssitzung am vergangenen Sonntag wurde Bacher mit 8 gegen 2 Stimmen das Vertrauen abgesprochen. Es ist daher anzunehmen, daß die Amtsenthebung durch die Aufsichtsbehörde demnächst geschehen wird.

Walheim OA. Besigheim, 19. Okt. Fund römischer Tonwaren. Beim Ausheben einer Güllengrube fand man gestern schöne Reste römischer Tonwaren, Tassen, Teller, Krüge und Ziegelplatten.

Göppingen, 19. Okt. Der flüchtige Motorradfahrer von Gammelshausen verhaftet und geständig. Wie gestern berichtet, verunglückte der Wagner Georg Allmendinger von Dürnau dadurch tödlich, daß er von einem Motorradfahrer, dessen Fahrzeug nicht beleuchtet war, angefahren wurde und verblutete. Der flüchtig gegangene Motorradfahrer wurde in der Person des Adolf Frasch von Gammelshausen verhaftet. Er hat die Tat eingestanden und ist wieder aus der Haft entlassen worden.

Marbach OA. Münsingen, 19. Okt. Verkauf des Schloß Grafeneck? Wie verlautet, wurde Schloß Grafeneck mit sämtlichen Gebäulichkeiten an ein Stuttgarter Samariterstift verkauft, das das große Anwesen als Alters- bezw. Fürsorgeheim benützen will. Der bisherige Besitzer, Eugen Wörwag, bewirtschaftet seit Juni d. J. das neuzeitlich umgebaute Höhen-Restaurant „Kurhaus auf der Heid" in Stuttgart.

Flein OA. Heilbronn, 19. Okt. Bübische Tat. Hier wurde von einem unbekannten Täter einem Weingärtner, der sein Traubenerzeugnis, wie es dort üblich ist, vor seinem Haus in Butten stehen hatte, Erdöl in den Wein gegossen.

Gaildorf, 19. Okt. Ablehnung einer Wahlanfechtung. Die von Wagnermeister Friedrich Hannemann hier eingereichte Einsprache gegen die Gültigkeit der Stadtschultheißenwahl ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung als unbegründet abgelehnt und die Wahl für gültig erklärt worden.

ep. **Tuningen,** 19. Okt. Einweihung eines Jungmännerheims. Im Lauf dieses Sommers hat der hiesige evang. Jünglingsverein an der Straße gegen Talheim ein bescheidenes, aber hübsches, eigenes Heim, bestehend aus Aufenthalts- und Turnraum, erbaut. Die Vollendung des Baus wurde am Sonntag festlich begangen. Für den Festgottesdienst hatte Pfarrer Ebbinghaus-Mühlheim am Bach die Predigt übernommen.

Ulm, 19. Oktober. Ausbau der Iller-Kraftanlagen. Der Aufsichtsrat der Unteren Iller AG. hat beschlossen, die Wasserkräfte der unteren Iller zwischen Kellmünz und Vöhringen in zwei Kraftstufen mit je 14,5 Meter Nutzgefälle zur Erzeugung elektrischen Stroms auszubauen. In den beiden Kraftstufen zusammen können im Durchschnitt 100 Millionen Kilowattstunden jährlich erzeugt werden, die als Drehstrom auf die Dauer der Wasserkraftkonzession an die beiden Hauptaktionäre, die Bayernwerke AG. München und die Lechelektrizitätswerke AG. Augsburg abgegeben werden. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden. Das Aktienkapital wird von 4 auf 8 Millionen Mark erhöht.

Tübingen, 19. Okt. Von der Universität. Prof. Dr. Hermann Walbaum von der hiesigen Medizinischen Fakultät hat einen an ihn ergangenen Ruf als Professor und Vorstand des pharmakologischen Instituts der Universität Kanton (China) erhalten und angenommen.

Conweiler OA. Neuenbürg, 19. Okt. Tödlicher Unfall. Der 61 J. a. Fuhrmann Wilhelm Büchert wurde vergangene Woche in seinem Stall, als sein sonst lammfrommes Pferd unvermutet nach rückwärts ging, an die Wand gedrückt, wobei er eine Wunde am Hinterkopf erhielt. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung mit innerer Blutung fest. Trotz des Widerspruchs seiner Angehörigen fuhr er am Montag zu einem Deckreisigverkauf nach Langenbrand. Auf dem Heimweg wurde er von Conweiler Bürgern bei der Enzbrücke mit seinem Fuhrwerk in bewußtlosem Zustand gefunden und nach Hause gebracht, wo er in der Nacht verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Aus Stadt und Land

Nagold, 20 Oktober 1928.

Man sollte das Gute nicht „an", sondern „in" sich haben.

*

Sich ausleben oder sich einleben?

„Lebe dich aus! Das ist das Recht jedes Menschen, ja seine Pflicht, wenn er den Sinn seines Daseins erfüllen will." So lautet die Botschaft des neuen Evangeliums, das nun freilich längst auch nimmer neu ist. Hat es seine Wirkung getan zum Heil der Gläubigen und der menschlichen Gemeinschaft? Ist es beispielsweise den in sich gekehrten Naturen gesund, wenn man sie ermuntert, nur ja recht ihre Welt in sich selber zu suchen, „und wenn sie alle dich verschrein, so hülle in dich selbst dich ein"? Und muß man die weltoffenen Menschen noch besonders auffordern, doch gewiß aus allen Blumen Honig zu saugen und sich in jeden Strudel, den sie brausen hören, hineinzustürzen? Es ist erstaunlich, wie wenig die Apostel des Evangeliums vom Sichausleben die gefängnisartige Verengung des Horizonts gewahr werden, in die sie ihre Jünger hineinsperren, und die heillose Zersplitterung, in die sie jedes Zusammenleben auflösen.

Nicht: „Lebe dich aus", sondern „lebe dich ein" ist die richtige Losung. Den Sinnierern, die dazu neigen, Einspänner zu werden, muß man sagen, daß nicht sie der Mittelpunkt sind, um den alle Sonnen kreisen. Sie sollen sich einleben in das Du, in die andern um sie her, von denen sie getragen sind, ohne es zu merken, denen sie dienen müssen, wenn sie vor sich selbst bestehen wollen. Und den Diesseitsfrohen, die in Gefahr sind, zum Hansdampf auf allen Gassen oder auch zum Raubtier auf unaufhörlichem Raubzug zu werden, gilt der Ruf: Geh in dich und rette deine Seele! Wenn deine Seele an Unterernährung zugrunde geht, dann gehörst du zu den Vielen, die vor ihrem Tod starben. Sich einleben! seltsam, man gehört erst dann in bestem Sinn sich selber, man kann erst dann den andern in vollem Maß etwas sein, wenn man sich einlebt in den, der uns füreinander und zu sich geschaffen und von der eingefleischten Ichpflege wie von der Narkose der Weltseligkeit erlöst hat.

„Und so lang du das nicht hast,
dieses Stirb und Werde,
bist du nur ein trüber Gast
auf der dunklen Erde." H. Pf.

*

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Notariatspraktikanten Schweizer in Neuenbürg zum Obersekretär bei dem Amtsgericht Marbach ernannt.

*

„Unsere Feierstunden"

Dieses Mal wandern die „Feierstunden" mit uns in die Nähe von Berlin, nach Teltow, dann nach Berlin selbst. Dort sehen wir eine Broncegruppe „Dauerläufer" und gleich darunter den Start des Hindenburgläufers „Rund um die Welt". Setzen wir unsere Reise noch weiter gen Norden fort, so kommen wir auch einmal nach Helgoland, von dessen Sicherung durch eine Schutzmauer ein anderes Bild erzählt. An alten, schönen Prachtbauten sind wir Deutsche reich, so zeigt die nächste Seite alte Backsteinbauten aus Frankfurt a. O. Hildesheim, Pyritz und Stargard. In den Bildern vom Tage sehen wir: die Explosion von Fort Melilla, Graf Bernsdorff, Admiral Dr. h. c. Raeder, das von den Russen zerstörte Ortelsburg vor und nach dem Wiederaufbau, das kleine Flugzeug für zwei Personen für 5200 Mark, einen deutschen Meisterringer in Amerika, zwei von Deutschland nach Irland mit einem Paddelboot gefahrene Deutsche, eine Erfindung zur Rettung der Mannschaft untergegangener U-Boote, „Graf Zeppelin" über Köln und schließlich den Käsemarkt in Alkmar in Holland.

*

Schönbronn, 19. Okt. **Renovierung und Einweihung.** An Ostern hatte man begonnen, unser Kirchlein von Grund auf zu renovieren. Nun ist die Arbeit glücklich vollbracht. Am Kirchweihsonntag soll die feierliche Einweihung erfolgen.

Sulz, 20. Okt. **Obstausstellung.** Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle nochmals auf die morgen, Sonntag, im Kinderschulhaus stattfindende Obstausstellung aufmerksam zu machen. (s. Anzeige)

*

Calw, 19. Okt. **Vom Gemeinderat** wurde der Termin für die Ortsvorsteherwahl auf Sonntag, 11. Nov. festgesetzt. Eine Verbindung der Ortsvorsteherwahl (Die Amtsperiode für Stadtschultheiß Göhner ist abgelaufen.) mit den Gemeinderatswahlen wurde als unzweckmäßig bezeichnet; von einer Ausschreibung der Stadtvorstandsstelle wird auf einmütigen Wunsch des Gemeinderats Abstand genommen.

Altburg OA. Calw, ä9. Okt. Einweihung. Am letzten Sonntag konnte das im Lauf des vergangenen Sommers umgebaute Rathaus und die darin neu eingerichtete Kleinkinderschule feierlich eingeweiht werden.

Freudenstadt, 19. Oktober. **Gemeindehauseinweihung.** Am Kirchweihsonntag wird in Freudenstadt das neuerbaute Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde eingeweiht, wohl eines der schönsten und zweckmäßigsten Gemeindehäuser unseres Landes. Ein jahrzehntealter Wunsch und ein dringendes Bedürfnis haben damit ihre Erfüllung gefunden. Machtvoll erhebt sich der Bau, in der Nähe des Stadtbahnhofes an der Ringstraße erstellt, fern von der Unruhe des Kurlebens und doch dem Mittelpunkt der Stadt, dem Marktplatz nahe. Der Bau zerfällt in drei Raumgruppen, deren Anordnung so erfolgte, daß der Hauptsaalkörper in einem Abstand von 17 Metern parallel zur Ringstraße angeordnet ist. Dieser Bauteil enthält den 13 Meter breiten, 19 Meter langen und 6 Meter hohen Festsaal mit Sitzplätzen für 400 Personen, ferner zwei Säle für männliche u. weibliche Jugendvereine mit einem Flächeninhalt von 90, bezw. 70 Quadratmetern, ein Sitzungs- und Lesezimmer, zugleich zur Aufnahme der Ortsbibliothek bestimmt und Wirtschaftsräume für den Betrieb des „Ringhof", einer alkoholfreien Gaststätte. Senkrecht zur Ringstraße liegt, als westlicher Flügel bis zur Straße vorreichend, der Baukörper des Pfarrhauses mit Schwesternwohnung, Stadtpfarrwohnung und Stadtvikarszimmer. Die dritte Baugruppe, östlich an den Hauptbau sich anschließend und vorgelagert, enthält die Wohnung des Verwalters, Hospizzimmer und Dienstbotenzimmer. Das ganze Bauwesen, umgeben von Höfen und Gärtchen, eingeschlossen von Sandsteinmauern, rühmt seinen Erbauer, die bekannte Architektenfirma Klatte und Weigle, die bewährte ört-

und Land

Nagold, 20 Oktober 1928.

Gute nicht „an", sondern „in"

r sich einleben?

as Recht jedes Menschen, ja
seines Daseins erfüllen will."
euen Evangeliums, das nun
ist. Hat es seine Wirkung
und der menschlichen Gemein-
en in sich gekehrten Naturen
rt, nur ja recht ihre Welt in
m sie alle dich verschrein, so
nd muß man die weltoffenen
rdern, doch gewiß aus allen
sich in jeden Strudel, den sie
Es ist erstaunlich, wie wenig
om Sichausleben die gefäng-
onts gewahr werden, in die
nd die heillose Zersplitterung,
n auflösen.
ern „l e b e d i c h e i n" ist die
n, die dazu neigen, Einspän-
daß nicht s i e der Mittelpunkt
en. Sie sollen sich einleben
e her, von denen sie getragen
sie dienen müssen, wenn sie
Und den Diesseitsfrohen, die
f auf allen Gassen oder auch
em Raubzug zu werden, gilt
e deine Seele! Wenn deine
nde geht, dann gehörst du zu
starben. Sich einleben! selt-
bestem Sinn sich selber, man
ollem Maß etwas sein, wenn
s füreinander und zu sich ge-
chten Ichpflege wie von der
hat.
das nicht hast,
Werde,
ber Gast
Erde." H. Pf.

richten.
hat den Notariatspraktikanten Burg zum Obersekretär ernannt.

rstunden"
„Feierstunden" mit uns in
ow, dann nach Berlin selbst.
pe „Dauerläufer" und gleich
burgläufers „Rund um die
se noch weiter gen Norden
l nach Helgoland, von dessen
er ein anderes Bild erzählt.
n sind wir Deutsche reich, so
ckstein bauten aus Frankfurt
Stargard. In den Bildern
sion von Fort Melilla, Graf
Raeder, das von den Russen
ach dem Wiederaufbau, das
onen für 5200 Mark, einen
erika, zwei von Deutschland
elboot gefahrene Deutsche,
r Mannschaft untergegange
über Köln und schließlich
olland.

ovierung und Einweihung.
unser Kirchlein von Grund
Arbeit glücklich vollbracht.
feierliche Einweihung er-

ung. Wir möchten nicht ver-
nochmals auf die morgen,
attfindende Obstausstellung
zeige)

einderat wurde der Termin
hl auf Sonntag, 11. Nov.
er Ortsvorsteherwahl (Die
iß Göhner ist abgelau-
ahlen wurde als unzweck-
ausschreibung der Stadtvor-
n Wunsch des Gemeinderats

Einweihung. Am letz-
auf des vergangenen Som-
die darin neu eingerichtete
eiht werden.

Gemeindehauseinweihung.
n Freudenstadt das neu-
angelischen Kirchengemeinde
schönsten und zweckmäßig-
Landes. Ein jahrzehnte-
es Bedürfnis haben damit
htvoll erhebt sich der Bau,
ses an der Ringstraße er-
s Kurlebens und doch dem
Marktplatz nahe. Der Bau
, deren Anordnung so er-
körper in einem Abstand
Ringstraße angeordnet ist.
Meter breiten, 19 Meter
estsaal mit Sitzplätzen für
für männliche u. weibliche
eninhalt von 90, bezw. 70
und Lesezimmer, zugleich
thek bestimmt und Wirt-
s „Ringhof", einer alkohol-
Ringstraße liegt, als west-
vorreichend, der Baukörper
Schwesternwohnung, Stadt-
szimmer. Die dritte Bau-
sich anschließend und vor-
des Verwalters, Hospizzim-
Das ganze Bauwesen, um-
, eingeschlossen von Sand-
uer, die bekannte Architek-
eigle, die bewährte ört-

liche Bauleitung in den Händen von Architekt Weiß, Freudenstadt und das tüchtige, leistungsfähige Freudenstädter Handwerk.

Freudenstadt, 19. Okt. Den Bürgern von Friedrichstal wurde das Recht zuerkannt, an den Gemeinderatswahlen in Freudenstadt teilzunehmen. Ein neuer Industriezweig will sich hier entfalten. Für eine Fabrik photographischer Geräte, die das Photogeschäft Max Fiedler hier errichten will, hat die Stadt einen Bauplatz am Stadtbahnhof ohne öffentliches Ausschreiben verkauft. Zur Ausführung von Notstandsarbeiten wurde eine ganze Anzahl Wegbauten vorgesehen. Eine Anfrage wegen Abgabe von fünf Morgen Gelände zur Einrichtung einer Edelpelztierzuchtfarm wurde vom Gemeinderat ablehnend beantwortet.

Böffingen, 19. Okt. **Eine langlebige Familie.** Im hohen Alter von 89½ Jahren ist Alt-Kirchenpfleger Joh. Kohler gestern verschieden. Viele Jahre hat er treu und gewissenhaft seines Amtes gewaltet. Kohler stammt aus einer langlebigen Familie, er wird von einem Bruder überlebt, der jetzt im 93. Lebensjahre steht.

Pforzheim, 19. Okt. **Oberbürgermeisterwahl.** Von 106 Wahlberechtigten stimmten 95 ab, davon 88 für den bisherigen **Oberbürgermeister Gündert,** 7 Zettel waren weiß. Da von bürgerlicher Seite von vornherein fest mit der Wiederwahl zu rechnen war, so konnte nur von der linken möglicherweise eine ablehnende Haltung erwartet werden. Aber nur die Kommunisten, 7 Mann stark, blieben der Wahlhandlung fern, während die vollzählig erschienene Soz. Fraktion einmütig für den bisherigen Oberbürgermeister, der bekanntlich der Deutschen Volkspartei angehört, eintrat. Die sieben weißen Zettel dürften auf die Sparergruppe entfallen.

Aus aller Welt

Ein französischer Revolverjournalist. Ein Redakteur der französischen Finanzzeitschrift „Le Capital" namens Schäffer versuchte von dem früheren Leiter der Bank für Saar und Rheinland in Saarbrücken, Isenberg, 100 000 Franken zu erpressen, indem er drohte, er werde in einem Blatt gegen Isenberg schreiben und Enthüllungen über ihn bringen. Isenberg ging scheinbar auf den Handel ein, lud aber zur nächsten Zusammenkunft auch einen Kriminalkommissar als „Finanzmann" ein, der den Erpresser nach der Besprechung verhaftete. In der Besprechung führte Schäffer ohne Scheu aus, die elsaß-lothringischen Mutterbanken der Saarbank hätten schon eine Million Schweigegeld bezahlt. In Frankreich sei es allgemein so eingerichtet, daß von dem Augenblick an, wo eine Finanzzeitschrift günstig von Isenberg schreibe, keine andere mehr gegen ihn schreiben werde. Das sei so eine stillschweigende Abmachung.

Kriegerdenkmalsrede Baldwins. Während Poincaré eine gewisse Leidenschaft hat, Kriegerdenkmalsreden zu halten und dabei dem Haß gegen Deutschland die Zügel schießen zu lassen, verursacht dem englischen Erstminister Baldwin die Denkmalsrede ein Grauen. Bei der Einweihung eines Denkmals in Dudly für die 50 000 Engländer, die bei Ypern gefallen sind und deren Grab man nicht kennt, sagte Baldwin: Ich zittere jedesmal vor der Aufgabe, ein Kriegerdenkmal einzuweihen. Ich fühle, daß es bei solchen Gelegenheiten für einen Mann, der am Krieg nicht teilgenommen hat, schwer ist, zu denen zu reden, die dabei gewesen sind. Die Ehrfurcht vor den Männern, die gekämpft haben und die gefallen sind, lähmt mir die Zunge, wie nichts anderes es vermag.

Letzte Nachrichten

Führerwechsel im Zentrum?

Berlin, 20. Okt. Nach einer Meldung Berliner Blätter verlautet aus Zentrumskreisen, daß Reichskanzler a. D. Marx entschlossen sei, das Amt des Vorsitzenden der Zentrumspartei niederzulegen. Begründet wird dieser Entschluß mit Gesundheitsrücksichten. Der offizielle Rücktritt werde auf dem Zentrumsparteitag erfolgen. Gegenwärtig beratet eine kleine Kommission des Zentrumsvorstandes über die Nachfolgefrage. Als etwaige Nachfolger werden von Berliner Blättern Stegerwald, Dr. Brauns, Esser und Joos genannt. Die „Germania" berichtet nichts über den in Aussicht stehenden Führerwechsel.

Bestellen Sie unsere Zeitung

Eckener besucht das Grab des unbekannten Soldaten.

New York, 20. Okt. Während seines Besuches in Washington legte Dr. Eckener am Grabe des unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Amerikanische Truppenabteilungen erwiesen die Ehrenbezeugung.

Der „Evening Standard" zur Reparations- und Räumungsfrage.

London, 20. Okt. Der „Evening Standard" gibt die Meinung weiter Kreise wieder ,indem er schreibt, daß Großbritannien kein Interesse daran habe, daß Deutschland zu wenig zahle, da jede Verminderung der deutschen Schuld infolge des Fehlens amerikanischer Zugeständnisse an die Alliierten in der Schuldenfrage fast ausschließlich von Großbritannien zu tragen wären. Auf der anderen Seite habe aber Großbritannien keineswegs den Wunsch, daß Deutschland eine Summe bezahlen solle, die die Stabilität seiner Währung gefährden könne. Die meisten Wirtschaftler stimmten darüber überein, daß die steigende Kurve im europäischen Handel seit dem Jahre 1922 Hand in Hand ginge mit dem Verschwinden der Währungsschwankungen. Das Ziel der gegenwärtigen Besprechungen sei, eine Verbindung zwischen der Reparations- und der Räumungsfrage herzustellen. Wie stark auf deutscher Seite auch immer protestiert werde, der Wunsch, das Rheinland von der fremden Besatzung endlich frei zu bekommen, sei Grund genug, daß man in Deutschland Bereitwilligkeit zu der Annahme von Bedingungen zeige, (d. h. Zugeständnisse in der Räumungs- und Reparationsfrage). Der „Evening Standard" bezeichnet es aber als außerordentlich gefährlich, einen Judaspreis für die Räumung zu bezahlen.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, 21. Oktober:

11.15: Katholische Morgenfeier. 12.00: Promenadekonzert. Anschließend: Schallplattenkonzert. 14.00: Funkheinzelmann. 15.00: Plauderei über das elsässische Volkslied. 15.30: Unterhaltungskonzert. 17.00: Uebertragung aus der Stiftskirche Stuttgart: Kirchengesangsfest des Landesverbands der evang. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Württembergs. 19.00: Vortrag von Ulrich Graf von Reischach: Bilder aus Nordbrasilien. 19.30: Vortrag: Gaswelt. 20.30: Sportfunkdienst. Anschließend: Die alte Ballade vom Doktor Johannes Faust. Anschließend: Zeitangabe, Nachrichten, Sportfunkdienst.

Spiel und Sport

Sp. V. Nagold — Sp. V. Altensteig
Altburg — Horb
Dornstetten — Calw
Effringen — Untertalheim

sind am morgigen Sonntag die Paare, die sich in den A-Klasse-Verbandsspielen unseres Gaues gegenüberstehen und zwar auf den Plätzen der vorderst genannten Vereine. Wir wagen zu behaupten,. daß Nagold und Altburg durch den Vorteil des eigenen Platzes siegen, dagen Calw und Untertalheim, weil sie z. Zt. spielstärker sind, ihre Gegner schlagen werden. Auf dem hiesigen Platze wird wohl scharf um die Punkte gekämpft werden, zum mindesten erwarten wir einen knappen Sieg, Altensteigs Torwart ist ein ganz großes Talent, der sich von den fast zu zaghaft spielenden Nagolder Stürmer schwer schlagen lassen wird. Die heimische Fünferreihe möge mit den Schüssen auf das Tor nicht sparen, einmal findet schon der Ball den Weg ins Gehäuse. Spielbeginn halb drei Uhr. Um ein Uhr treten Sp. V. Nagold II und Rotfelden I zum B-Klasse-Spiel an.

— ff —

Handel und Verkehr

Berichtigung. Die Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) schreibt uns:

„Die in der Presse verbreitete Mitteilung, daß eine „von der Volkrecht-Partei gegründete" Genossenschaftsbank in Breslau den Konkurs anmelden mußte, ist irreführend. Es handelt sich um eine örtliche Genossenschaft in Breslau, welche den Namen „Sparerselbsthilfe" führt. Die **Volksrecht-Partei hat mit dieser Genossenschaft nicht das geringste zu tun.** Es ist deshalb auch irreführend, von einer „Volksrechtbank" zu reden, und wir weisen den Versuch, diese Angelegenheit mit der Volksrecht-Partei zu verquicken, mit aller Entschiedenheit zurück. Insbesondere hat Herr Graf von Posadowsky, einer der bekanntesten Führer der Volksrecht-Partei und Mitglied des Preußischen Landtags, mit dieser Bank rein gar nichts zu tun; er kennt weder diese Bank noch deren Leiter."

Silberfuchsfarm. Die Silberfuchsfarm „Germania" in Tautenhofen bei Leutkirch, die als eine Musterzuchtfarm genannt werden darf, ist nach längeren Vorbereitungsarbeiten nunmehr so ziemlich vollendet und wird voraussichtlich anfangs November d. J. mit 20 erstklassigen Silberfüchsen bezogen.

Der Streik der australischen Hafenarbeiter ist in ganz Australien am 19. Oktober beendet worden.

Die Ziehung der 32./258. preußisch-süddeutschen Klassenlotterie hat am 19. Oktober begonnen. Die Lose wurden für alle fünf Klassen vor Beginn der Ziehung der ersten Klasse wie früher in die Handtrommel eingeschüttet. Die Ziehung mit der vorgesehenen Maschine, die erst noch geprüft werden muß, kann also frühestens für die 259. Ziehung in Betracht kommen.

*

Stuttgarter Börse, 19. Okt. Trotz der festen Neuyorker Börse konnten hier die Kurse keine Besserung erzielen. Die Tendenz ist uneinheitlich und das Geschäft ruhig.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Märkte

Württ. Holzverkaufsergebnisse. Aus württ. Gemeinde- und Herrschaftswaldungen wurden in letzter Zeit für Nadelstammholz (Fichten und Tannen) folgende Durchschnittserlöse in Prozenten der Landesgrundpreise erzielt: Stadtgemeinde Freudenstadt für 616 Fm. 1.—6. Kl. 112 Proz., für 530 Fm. 1.—3. Kl. 106 Proz. und für 176 Fm. 1.—6. Kl. (Scheidholz) 101 Proz.; Gemeinde Höfen a. d. Enz für 147 Fm. 1.—5. Kl. 119 Proz.; Gemeinde Schwan OA. Neuenbürg für 343 Fm. 1.—6. Kl. 120 Proz.; Gemeinde Gechingen OA. Calw für 100 Fm. 1.—6. Kl. 115 Proz., für 160 Fm. 1.—3. Kl. ebenfalls 115 Proz. und für 32 Fm. 2.—5. Kl., worunter 10 Fm. Forchen 110 Proz.; Hospitalverwaltung Horb für 460 Fm. 2.—6. Kl. 121 Proz.; Stadtgemeinde Schömberg für 124 Fm. 1.—5. Kl. 120 Proz.; Gemeinde Malmsheim OA. Leonberg für 98 Fm. 1.—6. Kl. 115 Proz.; freiherrl. Rentamt Gärtringen für 14 Fm. Forchen 1.—5. Kl. 112 Proz.; freiherrl. Rentamt Dotternhausen OA. Rottweil für 298 Fm. Fichten und Tannen 1.—5. Kl. 110 Proz.; freiherrl. Rentamt Weitenburg für 188 Fm. desgl. 1.—6. Kl. 115 Proz. der Landesgrundpreise.

Auswärts Gestorbene.

Friedrichstal: Otto Friedr. Nägele, pens. Sensenschmied, 65 Jahre alt.
Böffingen: Johannes Kohler, Alt-Kirchenpfleger, 89 J.
Nordstetten: Eugen Schneiderhan.

Das Wetter

Die Depression im Nordwesten und der Hochdruck im Süden bedingen warme Luftströmungen. Für Sonntag und Montag ist wechselnd bewölktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden"

Ebhausen.

Am **Dienstag, den 23. Oktober d. Js.,** findet hier der 1459

statt. Hiezu ergeht Einladung.
Den 20. Oktober 1928.

Gemeinderat.

Echt nur mit

dieser Schutzmarke!

Krampf, Lähme
Steifbeinigkeit usw. verhütet
„Osteosan".
Stark vitamin- und eiweißhaltige Vieh-Lebertran-Emulsion mit blutbildenden Nährsalzen. Geprüfter Dorschlebertran. Man verlange unseren neuen „Ratgeber" gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 14 h.

Zu haben: In Nagold bei R. Hollaender, Stadt-Drogerie. In Gültlingen bei: J. G. Hummel, Inh. Carl Hummel, Kolonialwaren. 1024

Samstag u. Sonntag (Kirchweih)
Schlachtpartie
mit gutem, neuem Wein
in der „Linde"-Ebhausen

Millionen-Umsätze
sind ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit

Bestellen Sie sofort!
Wir geben ab nur an Private

Tausende Nachbestellungen — Tausende Anerkennungen

1 Dtzd. Herren-Taschentücher, ca. 42/42 cm m. bunt. Kante i. nur Rm. **1.60**
1 Dtzd. Damen-Taschentücher, Macco mit Hohlsaum, für nur Rm. **1.60**
1 Dtzd. Handtücher, gute Qualität ca. 45/100 cm für nur Rm. **2.40**
1 Dtzd. Wischtücher, blau oder rot kariert, 50/50 cm, für nur Rm. **2.40**
1 Tischgedeck, in versch. Farb. mit dezent. Streifen, merc., Decke 130/160 cm, m. 6 Serv., ca. 36/36 cm, i. n. **3.95**
1 Bettwäsche-Garnitur, Streifensatin, best. aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen 80/80 cm für nur Rm. **8.95**
1 Bettwäsche-Garnitur, aus best. Linon, best. aus 1 bestickt. Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatt. u. 1 best. Kissen, ca. 80/80 cm od. 1 Garnitur mit Richelieukissen, für nur Rm **10.00**

Nr.	Preis pro Meter	Breite	Rm.
524	**Rohcretonne,** gut. Qualit.	78	**0.39**
528	**Finet,** feiner Barchent, gut gerauhte, schöne Qualität	70	**0.75**

Wenn Ware nicht entspricht, zahlen wir d. Betrag mit Spesen zurück. | Versand erfolgt p. Nachnahme.—Versandspesen zum Selbstkostenpreis.
Verlang. Sie uns. Katalog. Sie erhalt. ihn kostenl.
Bestellungen von Rm. 30.— ab portofrei

Härtner & Co.
Hof i. Bayern

Wollen Sie eine Rübenmühle kaufen
mit der Sie ohne jeden Aerger arbeiten können, dann kommen Sie zu mir und Sie werden von meinen Mühlen für Hand- u. Kraftbetrieb restlos befriedigt sein. Für Händler gute Bezugsquelle.
Eugen Wolf (550
Pressen- und Mühlenbau
Musberg a. Fildern.

1465 Habe gesunde und gute
Mostäpfel
abzugeben.
Ludw. Keck
Obst und Gemüse
Nagold, Telephon 76

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren für Haus und Landwirtschaft nach Möttlingen gesucht.
Wer? sagt die Gesch.-St. ds. Bl. 1461

T. V. N. e. V. 1463
Abfahrt nach Aidlingen Sonntag mittag 1 Uhr i. d. Vorstadt.
Einige Plätze sind noch frei.

Glück bringt
Ihnen ein Los aus unserer Kollekte!

Volksheilstätten-Geldlotterie
zugunsten der Heilstätte tuberkulöser Kinder
Ziehung am 25. Oktober
Preis 1 Mk.
Höchstgewinn 6000 Mk.

Wohlfahrts-Geldlotterie
zugunsten der Kinderhilfe in Baden-Baden,
Ziehung am 31. Oktober.
Preis 1 Mk.
Höchstgewinn 6000 Mk.

Große bayrische Geldlotterie
zum Besten der Knaben-Erziehungs-Anstalt „Sancta Maria"
Ziehung am 4. Dezember
Preis 50 Pfennig
Höchstgewinn 12000 Mk.

G.W. ZAISER, NAGOLD

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gewerbeschule Nagold

Stundenplan

für das Winterhalbjahr 1928/29

Klasse III a Mittwoch 7½—12 u. Freitag ½3—6 Uhr
Handelsabteilung I Dienstag 7½—12 (alle 6 Wochen noch Mittwochs von 2—5 Uhr
Handelsabteilung II/III Donnerstag 7½—12 und 2—4½ Uhr

Die Unterrichtszeiten für die übrigen Klassen sind dieselben wie im Sommerhalbjahr

Beginn des Winterstundenplans: 23. Oktober 1928

Nagold, 19. Oktober 1928.

Der Schulvorstand:
Gewerbeschulrat Beutelspacher.

Eine 1449
Alpina-Uhr
kaufen heißt:

eine technisch vollkommene, dabei geschmackvolle und preiswerte Uhr kaufen

Franz Müller
Uhrmacher
Herrenberg

Für Herbst u. Winter

empfehle gute

Strümpfe, Gamaschen, Socken, Sportstrümpfe, Westen, Unterhosen aller Art, **Untertaillen und Leible, Handschuhe** in gestrickt und Trikot, **Kopfschals** in Wolle u. K-Seide **Wollgarne** zu Strick- und Häkelarbeiten in vielen Qual. und Farben, ferner unter regul. Preise einige **gestrickte Kinderkleidle** für 2—4jährig

1887

J. Dengler, Stricker **EBHAUSEN.**

Versandhaus Noris Nürnberg

Kurz-, Galanterie-, Spiel-, Wollwaren. (52
Seit 20 Jahren versenden wir Tausende von Bedarfsartikel.

4000 neue Besteller 1928

Neuer Katalog ist erschienen.
Bestellen Sie sofort gratis und franko.

Vollklang **Vollklang**

Einige Beispiele unserer Preise: (547

Sprechapparate, erstkl. Fabr., St. Mk. 2.10 3.20 5.40 11.80 26.50	
Grammophon-Platten, doppelseit. St. 45 Pfg. 70 Pfg. u. Mk. 1.50	
Seidenplüsch-Teddybär, 50 cm	Stück Mk. 2.95
12 Kragenknöpfe	Mk. —.07
1 Taschenlampenbatterie	Mk. —.28
1 Paar Damenstrümpfe	Mk. —.38
Damen-Trikotschlupfhosen, innen Wolle, gerauht	Pr. Mk. 1.10

usw.

Besuchen Sie die neueröffnete

Möbelausstellung

Sie finden alles, vom einfachsten **tannenen** bis zum vornehmsten **polierten Zimmer.** Fachmännische Ratschläge erteilen unverbindlich

Beilharz & Fahrner
Möbelfabrik und Lager
Dornhan OA. Sulz
Telefon SA. 13 (548

Neuestes Modell

Ardie 500 ccm RM. **990-.**
im Lager eingetroffen. — Verkaufe gebrauchten (549

Zündapp 250 ccm RM. 170.—
in betriebsfähigem Zustand.

DKW Ersatzteile (Pleuel Kolben usw.) sofort ab Horb lieferbar. — Umbau von steuerfreien D.K.W. zu RM. 50. wird prompt erledigt. — Verkaufe LASTWAGEN, 1 Tonner, geschlossenes Führerhaus, versteuert zum Preis von RM. 1000.—

Robert Haueisen. Horb
Reparaturwerkstätte Telefon 211

546
Schreibmaschinen
Gelegenheitskauf
Verschiedene Systeme, neu und gebraucht, zu äußerst niederen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.
Gebrüder Martin, Tuttlingen, Tel. 330

Obst-Ausstellung
mit Preisbewertung

Kirchweih-Sonntag den 21. Okt., lokale in der **Kinderschule in Sulz**

1 Uhr Vorführung der Holder'schen Baumspritzen durch Fa. O. Kappler-Nagold

Freunde und Gönner der umliegenden Ortschaften sind eingeladen 1458

Orts-Obstbauverein Sulz

Kirchweihsonntag

Hasenbraten
mit Spätzle

bei **Chr. Leitz zur „Traube"**
Nagold. 1468

Kirchweih-Sonntag und -Montag 1458

Hasenbraten mit Spätzle

Café Restauration
Lutz z. „Eisenbahn"

Am Kirchweihsonntag

Reh-Essen

mit Spätzle und neuem Wein

in der **„Linde" - Iselshausen** 1460

Wildberg.

Heute Samstag u. Sonntag

Metzelsuppe

mit neuem Walheimer

wozu höflichst einladet
1463 **J. Bihler z. „Bären"**

Wildberg.

Morgen großer

Kirbe-Tanz

im Hirsch-Saal

ausgeführt von der Musikkapelle Wildberg.
Es ladet höflichst ein

Wilhelm Brenner

Nagold

Tanzkurs

Zu demnächst beginnendem Kurse

für Anfänger

sowie für **Fortgeschrittene** nimmt Anmeldungen entgegen 1453

Otto Beutler
Tanzlehrer

Gelehrt werden sämtliche auf der diesjährigen Fachschule gezeigten modernen Tänze

---

Suche für sofort 18- bis 20jähriges

Mädchen

das schon gedient hat. Jahresstellung, Sonntags Mithilfe in der Wirtschaft 1452

Friedr. Maier
Gasthaus und Café
zur „Schwane". **Calw.**

Neu! Praktisch!
Zeitsparend!

Aktentaschen-Ordner

einfach und dehnbar

Briefmarken-Ordner
Kontobücher

für die Aktentasche
Billig!

G. W. Zaiser, Nagold
Schreibwaren und Bürobedarf.

Evangel. Gottesdienste

am 20. Sonntag n. Dr. (Kirchweihe), 21. Oktober vorm. ½10 Uhr: Predigt (Pressel); ¾11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 1 Uhr: Christenlehre (für Töchter); abd. ½8 Uhr: im Vereinshaus Erbauungsstunde.

Iselshausen:
Vorm. ½9 Uhr: Predigt (Pressel); anschliessend Kindergottesdienst.

Methodist. Gottesdienste

Sonntag, vorm. ½10 Uhr: Predigt (J. Schmeißer); ¾11 Uhr: Sonntagsschule 4½ Uhr: Jugendbund; 8 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abd. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ebhausen:
Sonntag, 2 Uhr: Predigt; Donnerstag 8 Uhr: Gottesdienst.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, den 21. Okt. (21. Sonntag n. Pfingst.) 9 Uhr: Gottesdienst in Nagold; ½2 Uhr: Sonntagsschule; 2 Uhr: Andacht.

Mittwoch, den 24. Okt. ½8 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.

Große Herbst-Feier

im Saalbau z. **„Traube"** in Nagold

am Kirchweih-Sonntag den 21. Okt., ab ½4 Uhr 1463

Konzert und Tanz

Dazwischen Preistanz mit sehr schönen Preisen.
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Chr. Leitz zur „Traube" **Musikkolleg** Nagold

Ein berühmter Forscher der Astrologie errechnet **wissenschaftlich Ihre Zukunft**

Versäumen Sie keinen Tag im Ungewissen und lassen Sie sich von uns auf die entscheidenden Momente Ihres Lebens aufmerksam machen.

Sie erhalten **gratis** eine Lebensskizze Wir werden Ihnen nicht nur Ihre Beziehungen zu **Liebe, Beruf, Gesundheit, Lotterie** usw. sagen, sondern Sie auch über **bestimmte Punkte ihrer Vergangenheit und Zukunft in höchstes Erstaunen setzen.** Unser Rat kann Ihnen Tausende gewinnen helfen! Mit Hilfe der ältesten Wissenschaft, der „Astrologie", erfahren Sie Ihre günstigen und ungünstigen Tage. Wann Sie ein Unternehmen beginnen, spekulieren sollen usw.! Ihre Zukunft wird sich glücklich und segensreich gestalten! Zögern Sie keinen Augenblick! Senden Sie uns noch heute Ihr Geburtsdatum und genaue Adresse. Für die Unkosten steht es Ihnen frei, einen beliebigen Betrag beizulegen.

516 **Welt-Kultur-Verlag Abt. 302, Berlin W 8**

BREMEN—SÜDAMERIKA

Brasilien / Argentinien und den Häfen der Westküste.
Hervorragende Reisegelegenheit, beste Verpflegung und Bedienung.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Kostenlose Auskunft erteilt:

1269 in **Nagold: Berg & Schmid,** Marktstr. 204
in **Stuttgart: Reisebüro Rominger**
Generalvertr. d. Norddeutschen Lloyd, Königsstr. 15.

Empfindliche Füße

brauchen

Chasalla-Schuhe

mit eingearbeiteten Fußgelenkstützen 1421

Ernst Schuon

Schuhgeschäft, Marktstraße

Bibeln

in großer Auswahl von 1 Mk. an

vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Keine Glatze mehr!

Das ärztlich empfohlene Müllern des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz und verhindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit oder ohne Fett. Packung Rm. 3.50 i. all. einschläg. Geschäften zu hab., sonst frei v. Herstell. Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstelle: Salon Louis Bökle. 413

1454

S.V.N.-Platz

Sonntag, 1 Uhr
Verbandsspiele
S.V.N. II — Rotfelden I
½3 Uhr
S.V.N. I — Altensteig I

Heute 8 Uhr
Spielerversammlg.

1464

Most- und Tafelobst

hat abzugeben
Walz z. „Anker".

Montag 12¾ Uhr (Hochzeit Eg. Stauß - Lisel Dürr.